

## Wenn das Wort den Willen konfrontiert

1. Dann blieb es drei Jahre lang ruhig, zwischen Aram und Israel herrschte kein Krieg. 2. Im dritten Jahr aber zog Jehoschafat, der König von Juda, hinab zum König von Israel. 3. Und der König von Israel sagte zu seinen Dienern: Ihr wisst doch, dass Ramot-Gilead uns gehört. Und da zaudern wir, statt es dem König von Aram aus der Hand zu nehmen!

4. Und zu Jehoschafat sprach er: Wirst du mit mir in die Schlacht ziehen nach Ramot-Gilead? Und Jehoschafat sprach zum König von Israel: Wie ich, so du; wie mein Volk, so dein Volk; wie meine Pferde, so deine Pferde!

5. Dann aber sagte Jehoschafat zum König von Israel: Hole doch zuvor das Wort des Herrn ein.

6. Und so versammelte der König von Israel die Propheten, etwa vierhundert, und sagte zu ihnen: Soll ich in die Schlacht ziehen gegen Ramot-Gilead oder soll ich es nicht tun? Da sagten sie: Zieh hinauf, damit der Herr es in die Hand des Königs gibt!

7. Jehoschafat aber sagte: Gibt es hier sonst keinen Propheten des Herrn, den wir befragen könnten?

8. Und der König von Israel sagte zu Jehoschafat: Einen gibt es noch, um den Herrn zu befragen. Aber ich hasse ihn, denn er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Unheil: Michajehu, der Sohn des Jimla.

1 Könige 22:1-8

Es ist keine Neuigkeit, dass sich die technologischen Mittel in erschreckender Weise weiterentwickeln. Im Fall des Internets ist eine seiner grundlegenden Funktionen der Mechanismus, der das "Profil" jedes Nutzers zurückverfolgen kann.

Mit jeder Suche, jedem "Like", jedem Download und jeder angesehenen Werbung hinterlassen wir Spuren, Informationen, die digitale Unternehmen analysieren und miteinander verhandeln. Anhand dieses erstellten "Profils" legt das Internet fest, was für jeden einzelnen Nutzer am attraktivsten ist, und versucht auf dieser Grundlage, ihn mit

Angeboten, Vorschlägen und Informationen zu überzeugen, die am besten zu seinem "Profil" passen, d. h. sie bieten ihm genau das, was er sucht.

Es ist ganz einfach zu verstehen: Nehmen wir an, jemand ging gestern in ein Geschäft und kaufte ein gelbes T-Shirt mit einem Landschaftsaufdruck darauf. Wenn diese Person morgen denselben Laden betritt, wird der Verkäufer sie erkennen und sie direkt in den Bereich für Kleidung mit leuchtenden Farben und Naturdrucken führen.

Auf der einen Seite kann das gut sein, denn es spart Zeit, auf der anderen Seite schränkt es seine Freiheit ein und schränkt seinen Willen ein.

Diese Einführung hilft uns, den Charakter der Pseudo<sup>1</sup>-Propheten zu verstehen, die wie das gigantische Internet oder der einfache Kleiderverkäufer versuchen, den "Geschmack" eines jeden Menschen zu entdecken, um ihm das anzubieten, was ihm gefällt.

Die Gabe der Prophetie ist nicht mehr die einzigartige Offenbarung an einen Einzelnen wie im Alten Testament, sondern ein Prophet ist heute jemand, der die Anwendbarkeit des geoffenbarten Wortes Gottes in der Zeit und unter den Umständen findet, in denen er sich befindet.

Der Apostel Paulus lehrte Timotheus, dass *„Jede von Gott eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Zurechtweisung, zur Besserung und zur Erziehung in der Gerechtigkeit. So wird der Mensch Gottes vollkommen sein, befähigt zu jedem guten Werk.“* 2 Timoteo 3:16-17

Der Heilige Geist, der die ganze Schrift inspiriert hat, kennt alle, die sich ihr nähern, also muss er ihre "Profil" nicht zeichnen. Es ist die Bibel, die sicherste Quelle, um zu wissen, wer wir sind.

Eines der Kennzeichen des falschen Propheten ist dies: Seine Botschaft sucht die Akzeptanz aller und konfrontiert niemanden.

In der biblischen Erzählung von I. Könige sehen wir 4 Elemente, die jeweils für etwas repräsentieren.

Der erste ist Ahab, der böse König von Israel, der zweite ist Joschafat, der gerechte König von Juda, der dritte ist die Gruppe von etwa vierhundert Propheten und der vierte und letzte ist Michajehu, der einsame Prophet.

Joschafat, König von Juda, der in Reichtum und Ruhm schwelgt, beschließt, nach Israel hinaufzuziehen und Ahab in Samaria zu besuchen. Ahab bereitet ein großes Empfangsfest vor und beginnt dort, Joschafat zu überreden, mit ihm in die Stadt Ramot-Gilead zu gehen, um sie aus unfreundlichen Händen zurückzuerobern.

---

<sup>1</sup> pseudo: Griechische Vorsilbe, die "falsch" bedeutet.

Dieser faszinierende Bericht beschreibt, wie beide Könige in königliche Gewänder gekleidet wurden und jeder auf seinem Thron saß, der auf dem Platz vor dem Haupttor von Samaria aufgestellt worden war.

Vor ihnen diese vierhundert Männer, die alle das Gleiche prophezeien: *"Zieh hinauf, damit der Herr es in die Hand des Königs gibt!"*

Diese Männer repräsentieren diejenigen, die behaupten, für den Herrn zu sprechen, die sich aber nicht für seine Wahrheit und sein Wort einsetzen. Was sie suchen, ist, von den Menschen akzeptiert und geschätzt zu werden, vor allem von denen, die sie in irgendeiner Weise belohnen können.

Ahab wiederum repräsentiert eine zweite Klasse, er ist das Beispiel für diejenigen, die nur das als Gottes Wort ansehen, was ihnen passt. Beachte, was Ahab über Michajehu sagte: *"Ich hasse ihn, denn er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Unheil"*

Ahab hasste diesen Mann, weil die Wahrheit von seinen Lippen kam, und die Wahrheit ist manchmal scharf und schneidend, genau wie das Wort Gottes, das der Autor des Hebräerbriefs als zweischneidiges Schwert beschreibt, das den tiefsten Teil des Wesens durchdringt. (Hb 4:12)

Ich bin davon überzeugt, dass die Bibel das unfehlbare Wort Gottes ist. Seit ich jung war, habe ich versucht, Verse auswendig zu lernen und diese Übung zu machen. Und einer der ersten Verse, die ich auswendig gelernt habe, war genau dieser aus Hebräer 4:12, der von der Fähigkeit des Wortes Gottes spricht, die Absichten des Herzens zu erkennen und umzulenken.

Ich erinnere mich auch daran, dass ich viel Zeit damit verbracht habe, Argumente zu entwickeln, die auf Geografie, Geschichtlichkeit, biblischer Archäologie und so weiter basieren, um jemanden davon zu überzeugen, dass die Bibel Gottes Wahrheit ist.

Die Argumente lauteten zum Beispiel so: In diesem und jenem Jahr, an diesem und jenem Ort, wurde dieses und jenes Fragment gefunden, das sich auf diese und jene Person bezog und diese und jene biblische Geschichte bestätigte.

Aber als meine Tochter, die noch ein kleines Mädchen war, mir folgende Frage stellte: "Papa, wie können wir beweisen, dass die Bibel die Wahrheit ist?", wurde mir klar, dass keines dieser Argumente etwas taugte. Ich weiß sogar noch, wo wir waren, als sie mir diese Frage stellte.

Meine Antwort lautete: "Der Beweis dafür, dass die Bibel die Wahrheit ist, ist die Kraft, die sie besitzt, um uns zu Christus zu bringen, so dass wir verwandelt werden, und das kann man nicht beweisen, man muss es erleben".

Diese Antwort benutze ich heute noch.

Manche neigen dazu, die Heilige Schrift immer zu ihren Gunsten zu lesen. Sie identifizieren ihr Verhalten nicht mit einem von Gott getadelten Verhalten, sie geben dem, was die Bibel Sünde nennt, andere Namen und dem, was die Bibel Sünder nennt, ein anderes Etikett.

Natürlich hat die Bibel auch die Funktion des Trostes, aber wenn sie nicht zeigen würde, dass du verloren bist, bräuchtest du nicht durch die Gnade Jesu gefunden zu werden, und wenn sie nicht zeigen würde, dass du ein Sünder bist, bräuchtest du nicht vergeben zu werden. Deshalb ist der Trost, den die Bibel bringt, eine Folge dieser Erkenntnis, der Erkenntnis, dass du tot warst in deinen Verfehlungen und Sünden (Epheser 2:1) und die befehlende Stimme Jesu dich zum ewigen Leben gerufen hat.

Sich selbst zu prüfen, während man die Gottes Worte liest oder ihr zuhört, ist eine wertvolle Übung.

Um auf das Thema der Einleitung zurückzukommen: Die moderne, technologische Gesellschaft ist eine Sphäre, in der die Denkweise der Mehrheit als richtig und wahr angenommen ist.

"Eine Lüge muss nur oft genug wiederholt werden. Dann wird sie geglaubt". Dieser Satz stammt von einem der Verantwortlichen für die Nazi-Kampagne, die Schulen und Medien stark kontrollierte.

Joschafat, ein gerechter und gottesfürchtiger König, repräsentiert eine sehr seltene Kategorie: diejenigen, die sich nicht von etwas überzeugen lassen, nur weil die Mehrheit so denkt.

Stell dir vor, vierhundert "Gottesmänner" prophezeien dasselbe, aber Joschafat besteht immer noch darauf: *"Gibt es hier sonst keinen Propheten des Herrn, den wir befragen könnten?"*

Es gibt mehr als 8 Milliarden Menschen auf der Welt, und selbst wenn alle das Gleiche sagen würden und die Bibel etwas anderes, hätte die Bibel recht.

Und ein häufiger Fehler ist es, sich zu sehr mit aktuellen ideologischen Trends zu beschäftigen und zu wenig damit, was die Bibel zu einem bestimmten Thema sagt. Die Bibel ist nicht die Dekoration eines Gläubigen, sie ist sein Kompass.

Gibt es ein Zeugnis für das Werk Christi außerhalb der Bibel? Welche?

*“Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind’s, die von mir zeugen.” (Johannes 5:39)*

Gibt es für den Gläubigen einen anderen Weg der Heiligung als die von Gott in der Bibel festgelegten Prinzipien? Welcher wäre das?

*“Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.” (Johannes 17:17)*

Gibt es Hoffnung außerhalb der Verheißungen, die nur in der Bibel stehen? Wie sieht sie aus?

*“Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt.” (2 Petrus 1:4)*

Glaubst du, dass die Bibel in früheren Zeiten ernster genommen wurde als heute?

Ja, in der Tat! Und wer ist daran schuld? Die Gesellschaft? Nein! Die Gesellschaft im Allgemeinen war schon immer ungläubig und die Verantwortung für den Umgang mit der Bibel als dem Wort des lebendigen Gottes liegt allein bei der Gemeinde!

Das Problem liegt auf den Kanzeln, denn viele der Pseudo-Propheten bereiten ihre Predigten vor, ohne die Bibel zu konsultieren, und selbst wenn sie an irgendeiner Stelle einen Vers vortragen, halten ihre Botschaften einen großen Abstand zur Heiligen Schrift.

Die Bibel hat ihre Gültigkeit nicht verloren, sie ist immer noch aktueller als die Zeitung von morgen, wie Billy Graham sagte, die Bibel ist immer noch Die Worte des HERRN, lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal, wie es in Psalm zwölf Vers sieben heißt.

Zu Beginn dieser Predigt hatte ich vielleicht nicht die Absicht, diese Angelegenheit zu betonen, aber es hat sich so ergeben, und es ist nie zu viel, uns daran zu erinnern, an die Autorität der Heiligen Schrift.

Heute wird das Wort Autorität mit der Vorstellung von "Unterdrückung" oder "Tyrannei" verbunden. Und das ist es, was das moderne Denken nicht will. Ihr Kampf gilt der Freiheit, der Redefreiheit, der Freiheit der Geschlechter und so weiter, und die Vorstellung, einer Autorität unterworfen zu sein, erscheint ihnen nicht angebracht.

Aber Jesus selbst erkannte diese Autorität an, bestätigte das Alte Testament und bereitete die Anerkennung des Neuen vor.

Jetzt lass uns über die vierte Figur sprechen: Michajehu.

Als der Prophet in die Gegenwart von Joschafat und Ahab gebracht werden sollte, sagte der Bote zu ihm: *“Die Worte der Propheten sind einmütig gut für den König; so lass nun auch dein Wort wie ihr Wort sein und rede Gutes.”*

Nur ein wahrer Prophet Gottes würde das Gegenteil behaupten, und das war Michajehu und er sagte zu Ahab: *“Ich sah ganz Israel zerstreut auf den Bergen wie Schafe, die keinen Hirten haben.”*

Da sprach der König von Israel zu Joschafat: *“Hab ich dir nicht gesagt, dass er mir nichts Gutes weissagt, sondern nur Unheil?”*

Was Ahab meinte, war, dass der Mann nicht das sagte, was er hören wollte, sondern sich seinem Willen widersetzte, und das ist eine schwierige Sache zu akzeptieren.

Als er Timotheus noch im Predigen unterrichtete, sagte Paulus zu ihm: *“Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken.”*

Denn es wird eine Zeit kommen? Diese Zeit ist tatsächlich gekommen.

Es gibt nur noch wenige "Michajehu", und was sie hören, ist so etwas wie: "Wo ist der Positivismus in deiner Botschaft? Du hast den Triumphalismus vergessen und die Idee übersehen, die Zuhörerinnen und Zuhörer in dem Zustand zu trösten, in dem sie sich befinden, egal was es ist!"

Der Lohn, den Michajehu erhielt, war nicht Applaus und Anerkennung von den Männern. Er wurde im Gesicht verwundet und ins Gefängnis geworfen, weil er nicht das sagte, was sie hören wollten.

Der Bericht über die Begegnung zwischen Joschafat und Ahab geht sogar noch weiter und zeigt, dass Gott bei diesen vierhundert Männern zuließ, dass ein Geist der Lüge sie auf den krummen Weg führte, den ihre Herzen gehen wollten.

Gottes wahre Botschaft ist diejenige, die eine Veränderung bewirkt, und nicht diejenige, die versucht, uns in unserer "Komfortzone" zu halten. Wir müssen der Bibel erlauben, uns zu korrigieren, so wie wir ihr erlauben, uns zu trösten.

Die Bibel hat uns noch viel zu sagen, und sie wird die Wahrheit zu uns sprechen.

*“Joschafat aber sagte: Gibt es hier sonst keinen Propheten des Herrn, den wir befragen könnten?”*

*Und der König von Israel sagte zu Joschafat: Einen gibt es noch, um den Herrn zu befragen. Aber ich hasse ihn, denn er weissagt mir nie Gutes, sondern immer nur Unheil.”*

**Wenn das Wort den Willen konfrontiert.**

Amen.